



Die alte Grube Velsen

Strategiepapier 09/2019

Zweckverband Regionalentwicklung Warndt

Impressum

Auftraggeber

**Zweckverband Regionalentwicklung Warndt
Klosterplatz 2-3, 66352 Großrosseln**

Kontakt:

Daniel Albert | zweckverband@regionalentwicklung-warndt.de | 06898-449-110



Auftragnehmer

agl Hartz • Saad • Wendl

Landschafts-, Stadt- und Raumplanung

**Großherzog-Friedrich-Straße 16-18, 66111 Saarbrücken,
www.agl-online.de**

Kontakt:

Andrea Hartz | andreahartz@agl-online.de | Tel.: 0681-96025-14

Christine Schaal-Lehr | christineschaal@agl-online.de | Tel.: 0681-96025-16

Annika Bastian | annikabastian@agl-online.de | Tel.: 0681-96025-09

Gestaltung und Satz

Annika Bastian

Abbildungen

historische Aufnahmen: © RAG AG

soweit nicht anders angegeben:

agl Saarbrücken, 2015 und 2019

September 2019

Inhalt

Geschichte und Zukunft	4
Tor an der Grenze	7
Vielfältige Nachbarschaften am Standort	9
Entwicklungsperspektiven für Velsen	11
Möglichkeitsraum: Lern- und Begegnungsorte	13
Nutzungsperspektiven für Anlagen und Gebäude	15
Freiräume mit Gestaltungspotenzial	31
Was ist zu tun? Und von wem?	32
Quellenverzeichnis	34

Geschichte und Zukunft

Erster Spatenstich am
11. November 1899

Großausbau des Standorts
zwischen 1913 und 1917

Abteufung des
Westschachts
im Jahr 1951

Fördereinstellung
im Schacht Velsen
am 8. Juni 1965

Erste Förderung
am 26. Mai 1904

Errichtung der
Tagesanlage
im Jahr 1915



Die Zukunft des Standorts steht seit Langem in der Diskussion:

- Velsen wurde bereits 2013 als einer von vier **Premiumstandorten des Bergbaus** im Saarland identifiziert; hier besitzt die Erhaltung der Bergbaurelikte Priorität (planungshaus Architekten bda/ Büro für Industriearchäologie 2013).
- Der Standort gilt als ein **Leuchtturm des Strukturwandels im Warndt** (Büro für urbane Projekte 2005).
- Besondere Potenziale liegen in der räumlichen Nähe zum Musée Les Mineurs Wendel, dem Parc Explor Wendel und zum Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Für Velsen ergeben sich damit Perspektiven als **Ort zur Überwindung der Grenze** (planungshaus Architekten bda/ Büro für Industriearchäologie 2013).
- Den historischen Gebäuden und Objekten, hierzu zählen u.a. die Dampffördermaschine, die beiden Fördermaschinenhäuser sowie das Zechenhaus, wird eine **besondere Denkmalqualität** bescheinigt. Die Gesamtanlage ist von nationaler Bedeutung (planungshaus Architekten bda/ Büro für Industriearchäologie 2013).
- Es wurden bereits **vielfältige Ideen zu Nutzungsperspektiven** am Standort entwickelt (planungshaus architekten bda/ Büro für Industriearchäologie 2013, agl 2015, LEG Saar 2016, Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2018).
- Der geplante weitere **Ausbau der Abfallverwertungsanlagen** wird weitreichende Konsequenzen für die Entwicklung des Standorts haben.

Ende der Personeneinfahrt und Schachtende
2005

Ende des Bergbaus an der Saar
Mitte 2012

Planungswerkstatt
2014

Entwicklungsstudie
2016

Strategiepapier
2019

Aufgabe des Verbundbergwerks Warndt-Luisenthal
2005

Standortkonzeption
2013

Standortkonzept
2015

Gutachten
2018

Tor an der Grenze

Die Entwicklung des Standorts Velsen muss im regionalen Kontext betrachtet werden. Viele Aktivitäten der vergangenen Jahrzehnte fördern einen neuen Umgang mit den Bergbauflächen und -relikten in der Region. Hierzu legte der Masterplan zum Regionalpark Saar (MfU 2006) wesentliche Grundlagen: Er zeigt auf, wie sich die Region vor dem Hintergrund des Strukturwandels neu aufstellen kann. Er nutzt die vorhandenen Freiräume, aber auch das kulturelle Erbe des Bergbaus als Ansatzpunkte für eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadtlandschaft.

Der Masterplan weist in der sogenannten „Wald- und Bergbauachse“ drei Projekträume aus: die Landschaft der Industriekultur Nord (LIK.Nord; www.lik-nord.de), den Saarkohlenwald und den Warndt. Dabei gilt der Warndt als „das grüne Herz“ der grenzüberschreitenden Agglomeration Saar-Moselle (MfU 2006: 51).

Mit sogenannten „Brückenschlägen“ sollen die Projekträume vernetzt werden. Velsen bildet das Scharnier an der Grenze – zwischen den herausragenden Standorten, dem Carreau Wendel und dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte.

Aktuelle Nutzungen

- Einzeldenkmal im Ensemble Grube Velsen
- Ensemblebestandteil im Ensemble Grube Velsen
- zum Ensemble Grube Velsen gehörig



Vielfältige Nachbarschaften am Standort

Der Standort Velsen hat sich seit dem Ende des Kohlenbergbaus im Jahr 1965 sichtbar gewandelt. Viele Gebäude und technische Infrastrukturen der früheren Tagesanlage wurden abgerissen bzw. abgebaut. Teile der Anlage konnten einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Die Gebäudesubstanz ist zumeist in die Jahre gekommen; die Freiräume vermitteln einen ungeordneten Eindruck. Darüber hinaus bestehen Nachbarschaftskonflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzungen am Standort. Lage, Erreichbarkeit, Gebäudezustand und der aktuelle Nutzungsmix erschweren die zukunftsfähige Entwicklung des Standortes.

Mit der letzten Kaffeeküche des Saarlandes ist ein Stück Lebenswelt der Bergarbeiter erhalten geblieben. An die Kaffeeküche grenzt die heute als Garage genutzte Remise an. Für die frühere Elektrizitätszentrale konnte keine neue Nutzung gefunden werden; sie wird daher in Kürze abgerissen. Das 1908 errichtete Fördermaschinenhaus Gustav I beherbergte eine Zeit lang die Heizzentrale der Müllverbrennungsanlage; heute dient es als Lager. In dem später errichteten Fördermaschinenhaus Gustav II steht die alte Dampffördermaschine, die vom Verein „Vereinigung der Berg- und Hüttenleute e.V.“ gepflegt, in Wert gesetzt und präsentiert wird. Das in zentraler Lage erbaute Zechenhaus wird heute privat genutzt und u.a. für Kunstaktionen zur Verfügung gestellt.

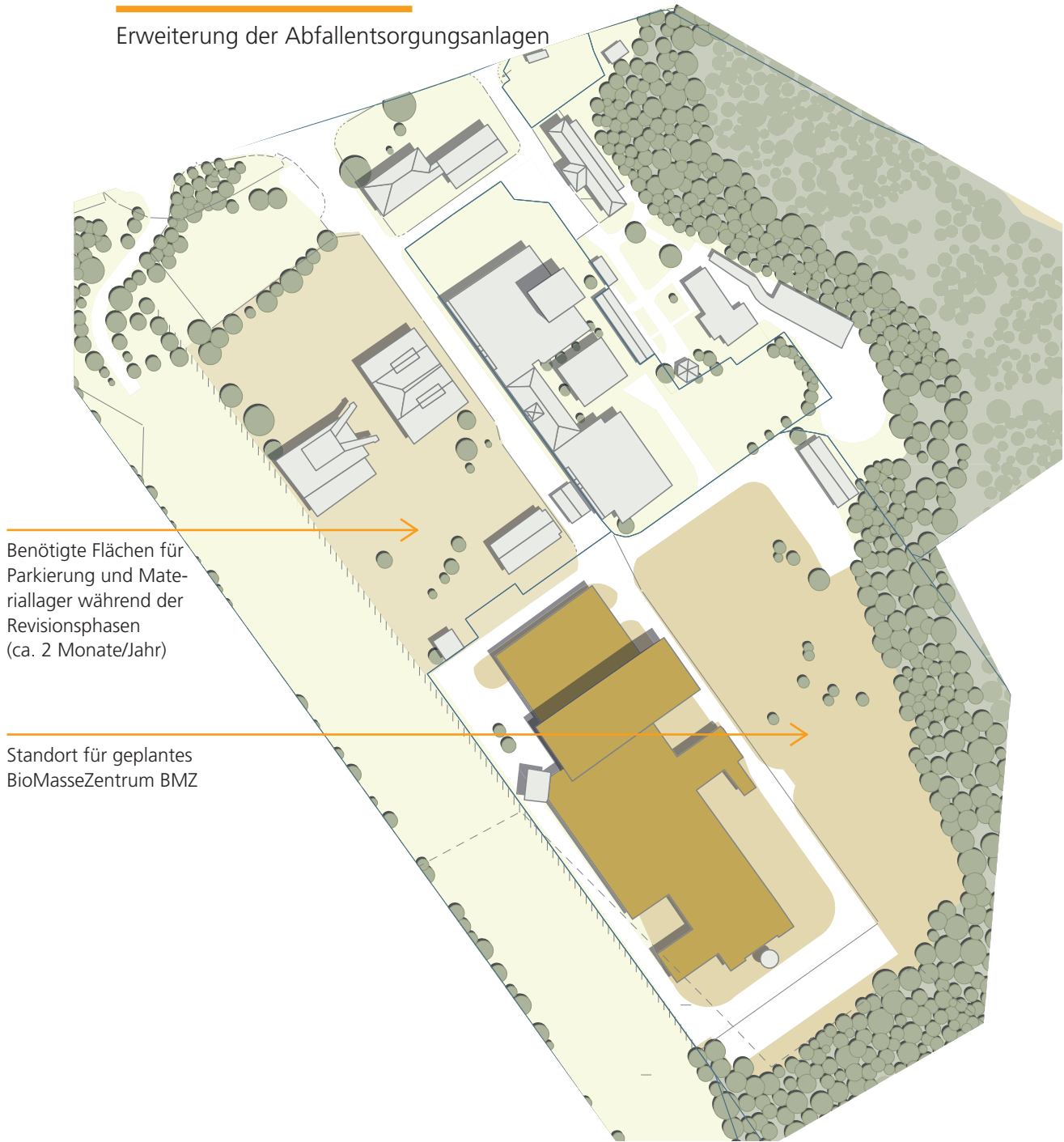
Mit dem Erlebnisbergwerk besitzt der Standort eine wichtige Attraktion: Der ehemalige Lehrstollen wird heute vom Verein „Erlebnisbergwerk Velsen e.V.“ betreut.

Auf dem Gelände befinden sich darüber hinaus das Umspannwerk der STEAG Netz GmbH sowie die Abfallverwertungsanlage (AVA) des Entsorgungsverbands Saar (EVS). Ein Großteil der in den saarländischen Kommunen anfallenden Abfälle wird dort verwertet. Die Zufahrt zur AVA nutzt die zentrale städtebauliche Achse des Ensembles. Der EVS plant derzeit neben der AVA ein BioMasseZentrum (BMZ) für Biomüll zu errichten.

Die aktuellen Gegebenheiten und die Planungen des EVS stellen Ansatzpunkte aber auch Rahmenbedingungen für zukünftige Nutzungen dar.

Aktuelle Planungen

Erweiterung der Abfallentsorgungsanlagen



Entwicklungsperspektiven für Velsen

Für die alte Grube Velsen ergeben sich mit den Planungen des EVS neue Entwicklungsperspektiven. Vor dem Hintergrund der industriekulturellen Bedeutung der historischen Grubenanlage sind dabei unterschiedliche Ansprüche und Nutzungen so miteinander zu verknüpfen, dass Konflikte weitgehend vermieden und Synergien genutzt werden können.

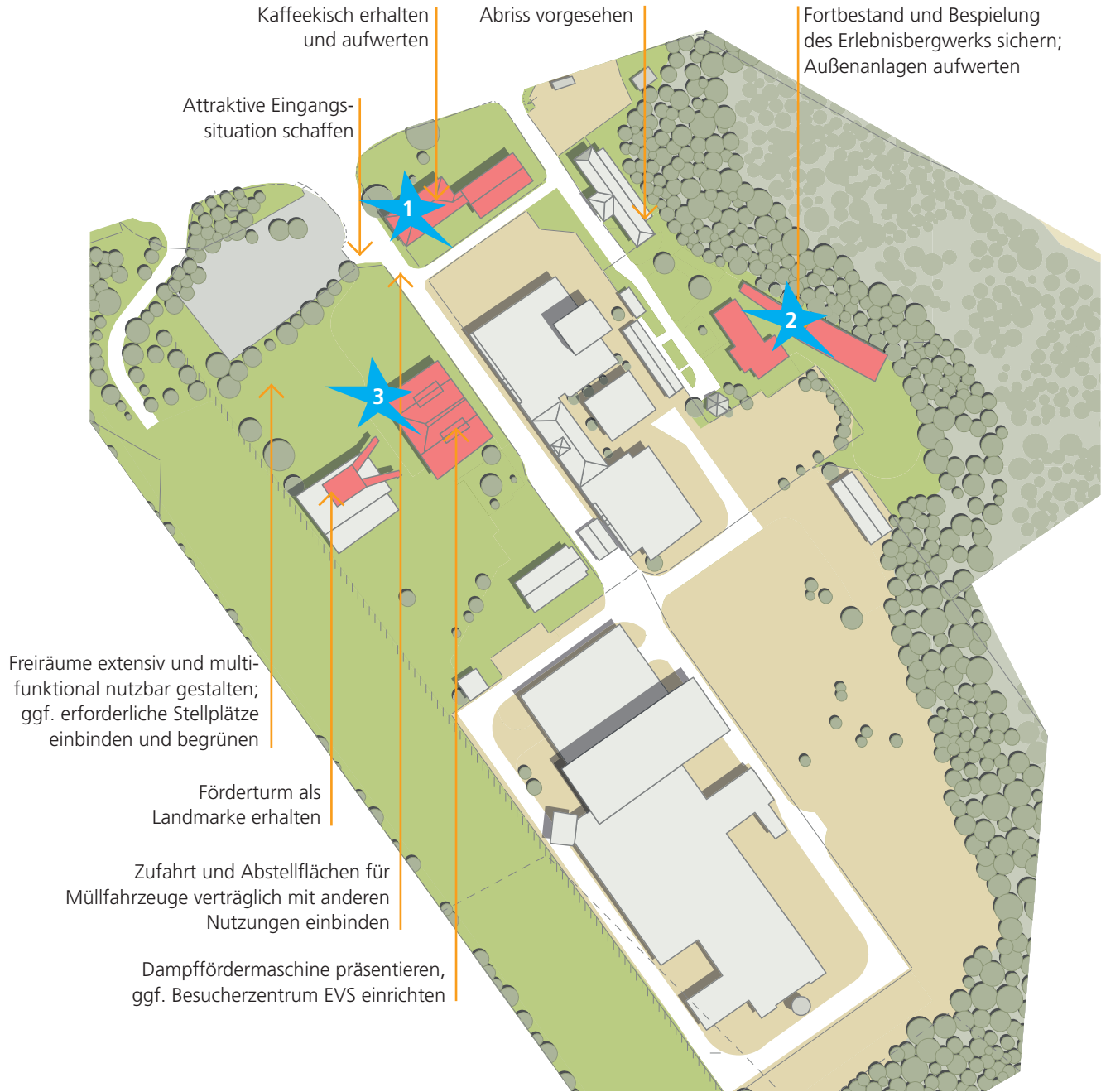
Die aktuellen Planungen der EVS (Stand: September 2019) betreffen:

- die Errichtung einer hochmodernen Verwertungsanlage für Biomüll, die Kompost und Biogas produziert sowie die Prozesswärme nutzt - das **BioMasseZentrum BMZ**
- den Erwerb von Flächen und Gebäuden südwestlich der Zufahrt zur Einrichtung von Stellplätzen für Beschäftigte und Müllfahrzeuge und Bedarfslagerflächen für Revisionszeiten (ca. zwei Monate im Jahr)

Gleichzeitig ist die alte Grube Velsen **eine historische Schachanlage von nationaler Bedeutung** und auf Grund des Erhalts der Gesamtanlage und ihrer städtebaulichen Anordnung von besonderem kulturhistorischem Interesse. Entsprechend den industriekulturellen Zielen der Landesregierung ist der Standort prädestiniert dafür, „Einrichtungen und Vereine der Breitenkultur, die sich dem Erhalt des durch Kohle und Stahl geprägten historischen Erbes widmen“, zu unterstützen. Mit den beiden am Standort aktiven Vereinen bieten sich in Velsen gute Anknüpfungspunkte „die industriekulturellen Anlagen als touristische Anziehungspunkte zu inszenieren“ (Koalitionsvertrag für die 16. Legislaturperiode des Landtag des Saarlandes (2017 – 2022), S. 20).

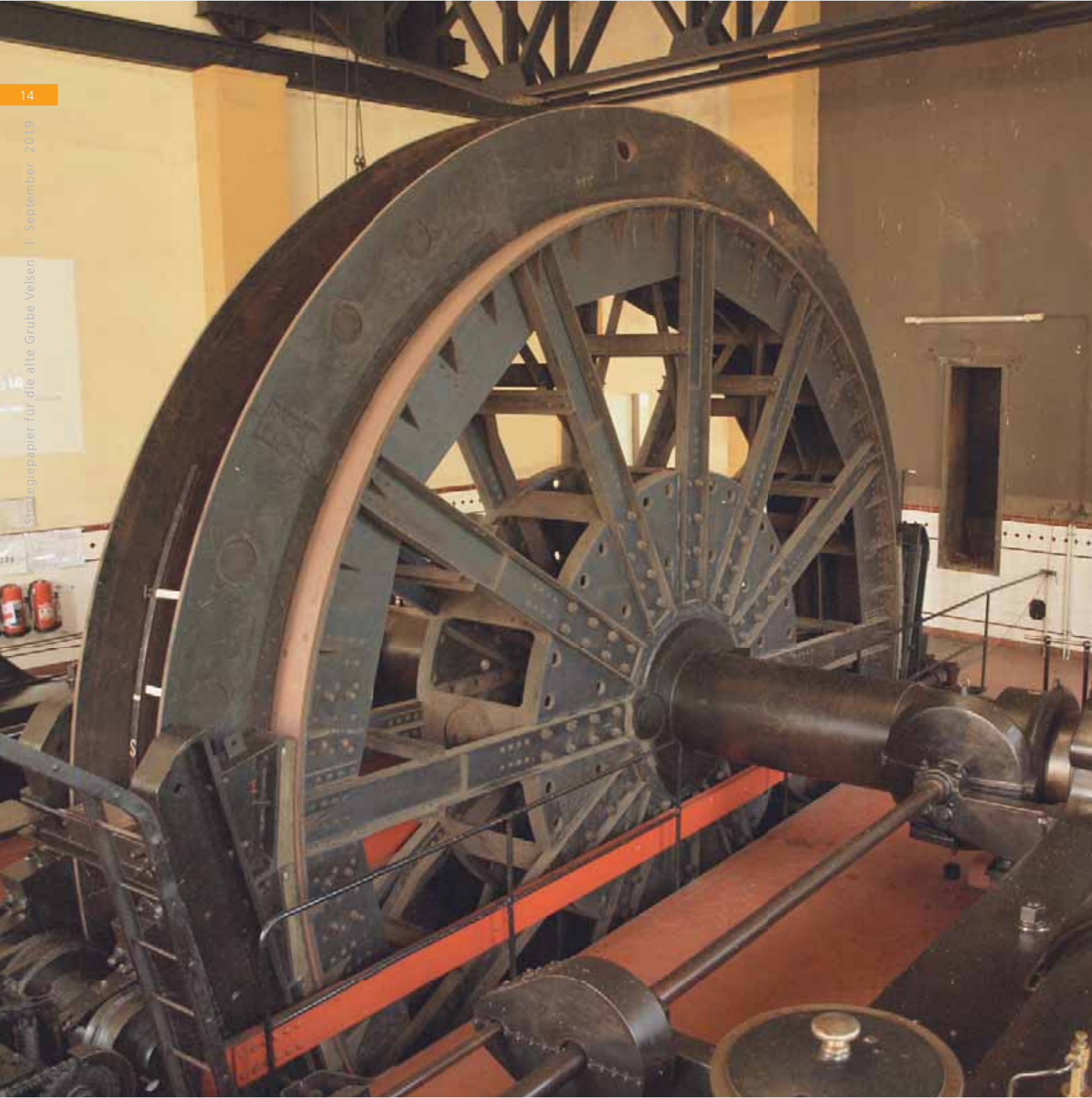
Unter dem Motto **Energie von gestern - Energie für morgen** lassen sich beide Perspektiven miteinander verbinden. Auf der einen Seite die historische Gewinnung von Kohle als Energielieferant, die die Stahlproduktion im großen Stil und damit die Industrialisierung der Region möglich gemacht hat, und auf der anderen Seite die zeitgemäße Gewinnung von Energie aus Abfallprodukten. Neben der Präsentation des früheren Kohleabbaus im Erlebnisbergwerk und der Dampffördermaschine als wichtigen Teil einer Schachanlage könnte der EVS in einem Besucherzentrum (ggf. in einem der historischen Gebäude) die moderne Energiegewinnung, verbunden mit den Zielen zum Klimaschutz, präsentieren und die Besichtigung ihrer Anlagen in das Gesamtkonzept einbinden.

Lebendige Industriekultur am Standort



Leitlinien der zukünftigen Entwicklung

- **Den Standort in den regionalen Kontext einbetten – als Brückenschlag über die Grenze:** Die alte Grube Velsen ergänzt die Angebote des Weltkulturerbes Völklinger Hütte und des Carreau Wendel. Der Standort bietet Möglichkeitsräume für einen lebendigen Nutzungsmix.
- **Velsen als „Premiumstandort des Bergbaus“ begreifen:** Velsen stellt mit der einzigen Kaffeeküche im Saarland, der Doppelfördermaschine und dem Erlebnisbergwerk eine Besonderheit und damit einen wichtigen Baustein im Zusammenspiel mit anderen Bergbaurelikten in der Region dar.
- **Die Entwicklung von drei Schlüsselprojekten für den Standort vorantreiben:**
 1. Kaffeeküche
 2. Erlebnisbergwerk
 3. Fördermaschinenhaus
- **Die Kaffeeküche als Alleinstellungsmerkmal des Standorts sichern und ihre Nutzung ausbauen:** Die Funktion als Kantine für die Müllwerker bleibt bestehen, gleichzeitig erfolgt ein Ausbau als Relais- und Raststation im regionalen Radverkehrs- und Wanderwegenetz.
- **Mit dem Erlebnisbergwerk und der Dampffördermaschine den Bergbau lebendig werden lassen:** Dazu bieten die aktuellen Nutzungen der Vereine wichtige Ansatzpunkte. Hier gilt es, die langfristige Trägerschaft und Unterhaltung zu sichern.
- **Die moderne Energiegewinnung in der AVA und dem künftigen BMZ präsentieren:** In einem Besucherzentrum, z.B. in einem der historischen Bergwerksgebäude, stellt der EVS seine Anlagen und ihre energetische Nutzung vor. Auch die Energiegewinnung über die benachbarte Solaranlage kann hier thematisiert werden.
- **Auf gute Nachbarschaften hinwirken:** Dazu werden die unterschiedlichen Nutzungsansprüche am Standort in Einklang gebracht. Dies erfolgt zum einen durch eine klare räumliche Trennung, zum anderen durch regelmäßige „Nachbarschaftstreffen“.
- **Die Freiräume neu gestalten und strukturieren:** Die Freiräume bieten viel Potenzial zur Aufwertung des Standorts.



Nutzungsperspektiven für Anlagen und Gebäude

Schacht Gustav II – Fördermaschinenhaus Ost und West

erbaut 1914-1916, stillgelegt 2005

Frühere Funktion: Standort für Dampffördermaschinen

Heutige Funktion:

Westteil: Präsentation der historischen Dampffördermaschine

(Vereinigung der Berg- und Hüttenleute Warndt e.V.)

Ostteil: wird gelegentlich für Veranstaltungen genutzt

Eigentümer*in: RAG AG

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Bergrecht: Das Abschlussbetriebsplan-Verfahren (ABP-Verfahren)

ist noch nicht abgeschlossen.

Denkmalschutz: Einzeldenkmal im Ensemble Grube Velsen

Weitere Restriktionen: keine

Hinweis: Denkmal von herausragender Bedeutung; Fördermaschine in hervorragendem und präsentationsfähigem Zustand

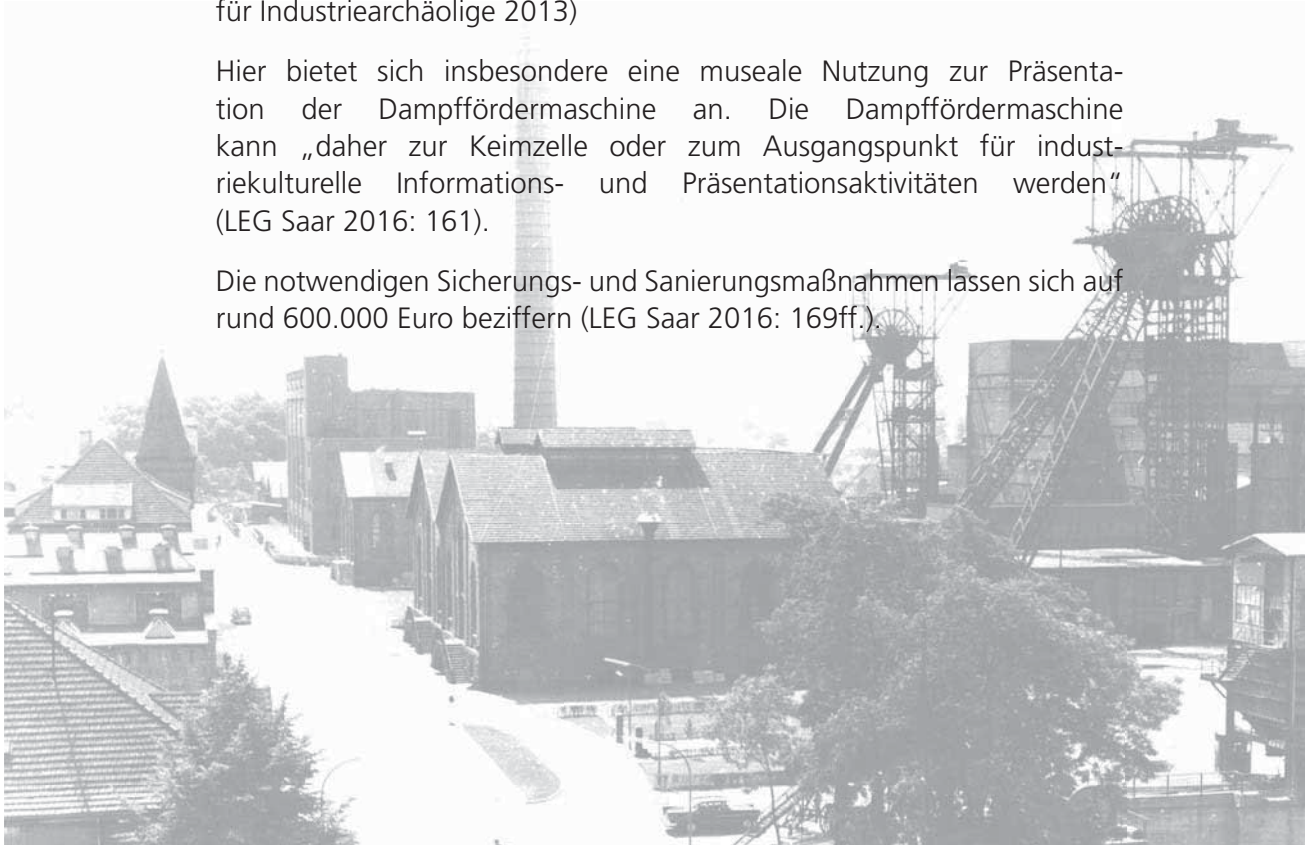
Schacht Gustav II – Fördermaschinenhaus Ost und West

Das aufwendig gestaltete Sandsteingebäude setzt sich aus zwei (nahezu) baugleichen Gebäudeteilen zusammen, die bis zum Giebel hin offen sind, sodass die Trägerkonstruktion sichtbar ist. Die Gebäudesubstanz befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Im Rahmen einer Sanierung muss berücksichtigt werden, dass das Kellergeschoss unter der Fördermaschine stark kontaminiert ist. (Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2018a)

In der Standortkonzeption zu den Bergbaudenkmalen im Saarland werden das Fördergerüst und das dazugehörige Fördermaschinenhaus als erhaltenswert eingestuft. Der Dampffördermaschine wird ein herausragender Denkmalwert bescheinigt. (planungshaus architekten bda/ Büro für Industriearchäologie 2013)

Hier bietet sich insbesondere eine museale Nutzung zur Präsentation der Dampffördermaschine an. Die Dampffördermaschine kann „daher zur Keimzelle oder zum Ausgangspunkt für industriekulturelle Informations- und Präsentationsaktivitäten werden“ (LEG Saar 2016: 161).

Die notwendigen Sicherheits- und Sanierungsmaßnahmen lassen sich auf rund 600.000 Euro beziffern (LEG Saar 2016: 169ff.).



Empfehlung Strategiepapier

- Als Schlüsselprojekt für den Standort priorisieren
- Gebäudesanierung auf den Weg bringen
- Den Außenbereich aufwerten
- Präsentation der Dampffördermaschine ausbauen
- Das Gebäude als Veranstaltungsort bzw. Heimat-/ Bergbaumuseum oder Besucherzentrum des EVS nutzen
- Die Vereinigung der Berg- und Hüttenleute Warndt e.V. als Kümmerer einbeziehen

Was ist zu tun?

- Eigentumsübernahme und Trägerschaft klären
- Mittelakquise für die Sanierung
- Sanierungsplanung

Gute Beispiele

Zeche Zollern, Dortmund

- Industriemuseum mit Führungen
- Erhalt des Gebäudes mit seinen Nutzungsspuren

Zeche Nachtigall, Witten

- Regelmäßige Vorführungen der Dampffördermaschine
- Ausstellung zum Industriezeitalter

Quelle: Website LWL



Kaffeeküche mit Pförtnerhaus und Pferdestall mit Remise

erbaut 1913, erweitert 1952

Frühere Funktion:

Ehemalige Pförrnerräumlichkeiten (Torhaus), Wohnungen, Kantine (Kaffeeisch), Pferdestall

Heutige Funktion:

Kaffeeküche/ Pförtnerhaus: Kantine (verpachtet), tw. leerstehend
Pferdestall/ Remise: privat genutzt (vermietet)

Eigentümer*in: RAG AG

Rechtliche Rahmenbedingungen: öffentliches Planungsrecht

Denkmalschutz: Ensemblebestandteil im Ensemble Grube Velsen

Weitere Restriktionen: keine

Hinweis: letzte Kaffeeküche des Saarlandes



Kaffeeküche mit Pförtnerhaus und Pferdestall mit Remise

Im Rahmen des Standortkonzepts von 2015 wurde eine Instandsetzungs- und Neunutzungsstudie unter gastronomischen Aspekten ausgearbeitet (Freese Architekten 2015). Das gesamte Gebäude wurde mehrfach aufgrund von Nutzungsänderungen umgebaut bzw. ergänzt – ohne eine grundlegende Sanierung durchzuführen. Es wird empfohlen, mit den anstehenden Sanierungsarbeiten umgehend zu beginnen. Die Studie geht von einer Sanierung der Räumlichkeiten für eine Bewirtung sowie einem Ausbau einfacher Gästezimmer aus. Die Umnutzung des Obergeschosses für einfache Übernachtungsmöglichkeiten „macht erhebliche Eingriffe in die Substanz erforderlich“ und ist daher mit besonderem finanziellem Aufwand verbunden (Freese Architekten 2015: 7).

Die Außenanlagen sind befestigt bzw. geschottert, weisen jedoch einen hohen Gestaltungsbedarf auf und „sind im aktuellen Zustand für eine zukunftsfähige, attraktive Gastronomie nicht geeignet“ (Freese Architekten 2015: 7). Der südliche Teil ist nicht angelegt: „Hier bietet sich die Einrichtung eines Biergartens/ bzw. einer Außengastronomie an“ (ebd.).

Laut Studie ist davon auszugehen, dass das Gebäude technisch insgesamt auf einen aktuellen Stand zu bringen ist. Hierfür werden rund 945.000 € brutto veranschlagt (Freese Architekten 2015: 34). Das aktuelle Gutachten zur Grube Velsen berechnet den finanziellen Aufwand für die „nutzungsneutrale denkmalgerechte erstmalige Instandsetzung des Gebäudes“ (Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2018b: 4). bereits rund 1,2 Mio. Euro netto. „Die vorgeschlagene Instandsetzung bezieht sich auf eine Erhaltungsdauer von ca. 25 Jahren“ (ebd.). Der finanzielle Aufwand für den nutzungsspezifischen Betrieb der letzten Kaffeeküche im Saarland wird auf rund 270.000 Euro netto geschätzt (vgl. ebd.).

Empfehlung Strategiepapier

- Sanierung und Ausbau
- Sanierung der Kaffeeküche als Schlüsselprojekt zur Entwicklung des Standorts
- Gebäudesanierung, Entwicklung im Innenbereich und Aufwertung des Außenbereichs
- Erweiterung des gastronomischen Angebots durch einen Biergarten und ein Angebot von regionalen Produkten
- Rad-Station mit Ladestation für E-Bikes
- Nutzungsperspektive für die Remise: Lagerfunktion

Was ist zu tun?

- Eigentumsübernahme und Trägerschaft klären
- Suche nach einem geeigneten Investor und Pächter
- Mittelakquise für die Sanierung
- Sanierung der Gebäude

Gute Beispiele

Hof Gümmer, Lindhorst

- Café mit Kultur – Bergbau- und Ziegeleimuseum
- Veranstaltungen u.a. Bergmannsessen

Quelle: Website Hof Gümmer



Erlebnisbergwerk (ehemaliger Ausbildungsstollen)

vermutlich erbaut im 2. Weltkrieg

Frühere Funktion:

zunächst Luftschutzstollen für die Belegschaft der Grube Velsen,
dann Lehrbergwerk für die Ausbildung von Bergleuten

Heutige Funktion:

Besucherbergwerk, betrieben durch Verein
„Erlebnisbergwerk Velsen e.V.“

Eigentümer*in: RAG AG

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Bergrecht: ABP-Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Denkmalschutz: Unterschutzstellung der Untertageanlagen im
Verfahren

Weitere Restriktionen: Außerbetriebnahme

Hinweis: Bei Aufgabe der Nutzung als Erlebnisbergwerk
besteht eine Verpflichtung zum Rückbau.

Erlebnisbergwerk (ehemaliger Ausbildungsstollen)

Im Zweiten Weltkrieg wurde ein Teil des heutigen Erlebnisbergwerks als Luftschutzstollen für die Belegschaft der Grube Velsen genutzt. Der anschließende Umbau diente dazu, einen Lehrstollen für angehende Bergarbeiter einzurichten. Erfahrene Bergmänner lehrten dort den richtigen Umgang mit Maschinen und Sicherheitseinrichtungen sowie bergmännisches Vokabular. (Website Erlebnisbergwerk Velsen)

Der Verein „Erlebnisbergwerk Velsen e.V.“ betreut seit 2012 den ehemaligen Lehrstollen und betreibt ihn als Erlebnisbergwerk. Insbesondere von Schulklassen und Reisegruppen werden die Angebote gerne angenommen (Website Erlebnisbergwerk Velsen). Hierzu zählen u.a.

- mehrsprachige fachkundige Führungen
- besondere Themenveranstaltungen
- gestaltete Kindergeburtstage

Mit dem Erlebnisbergwerk besitzt der Standort eine wichtige Attraktion. Die Website wirbt ebenso für die anderen Angebote am Standort. Hier könnte eine engere Zusammenarbeit Synergien am Standort Velsen schaffen.

Handlungsbedarf für das Erlebnisbergwerk besteht für den Fall, dass der Verein die Nutzung nicht fortführt bzw. ein Verkauf stattfindet. Der Eigentümer hat alle Pflichten in Bezug auf die Außerbetriebnahme und, im Zuge einer Nutzungsaufgabe, die Verpflichtung zum Rückbau.

Empfehlung Strategiepapier

- Weiterentwicklung des Besucher- und Erlebnisbergwerks als Schlüsselprojekt für den Standort
- Verknüpfung mit den weiteren geplanten Angeboten
- Sicherung der Träger- und Betreiberstrukturen
- Aufwertung der Außenanlagen

Was ist zu tun?

- Eigentumsübernahme und Trägerschaft klären
- Aufwertung der Außenanlagen im Gesamtkonzept zur Freiraumentwicklung einbetten
- Funktionsgebäude renovieren

Gute Beispiele

Besucherbergwerk Graf Wittekind,
Dortmund

- Wissensvermittlung
- Bergbau erleben – körperliche Aktivität ist gefragt
- Schnupperschicht für Interessierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Quelle: Website Ruhr Guide

Erlebnisbergwerk
Sondershausen

- Grubenbesichtigung
- Fahrradfahren unter Tage
- Museum mit ehemaligen Bergwerkmaschinen

Quelle: Website Erlebnisbergwerk Sondershausen

Das Gutachten der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur berechnet den „finanziellen Aufwand für die nutzungsneutrale denkmalgerechte erstmalige Instandsetzung des Fördergerüsts“ auf rund 1,5 Mio. Euro netto (Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2018a: 4). Die vorgeschlagene Instandsetzung bezieht sich auf eine Erhaltungsdauer von ca. 20 Jahren (vgl. ebd.).

Aus denkmalpflegerischen und städtebaulichen Gründen empfiehlt das Gutachten, im Zuge eines geplanten Abrisses, die alte Kubatur der Schachthalle z.B. durch Sicherung der Trägerkonstruktion zu erhalten. Auf diese Weise bleibt die alte Form ablesbar. Die Zeche Radbod in Hamm ist ein gutes Beispiel vor dem Hintergrund der Nutzung als Landmarke (vgl. Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 2018a).

Die vorhandenen und neu entstehenden Freiräume sollten extensiv gestaltet und könnten in Teilbereichen mit ansprechenden Aufenthaltsmöglichkeiten ausgestattet werden, die u.a. einen Blick über das Rosseltal ermöglichen.



Schacht Gustav II – Fördergerüst und Schachthalle

erbaut 1915/16, stillgelegt 2005

Frühere Funktion: Fördergerüst, Schachthalle

Heutige Funktion: keine

Eigentümer*in: RAG AG

Rechtliche Rahmenbedingungen:

Bergrecht: ABP-Verfahren ist noch nicht abgeschlossen

Denkmalschutz: Einzeldenkmal (nur das Fördergerüst)

Weitere Restriktionen: Grubenwasser

Hinweis: Fördergerüst: Denkmal von herausragender Bedeutung; Schachthalle: im Rahmen eines Gesamtkonzepts ist ein Abriss möglich

Empfehlung Strategiepapier

- Erhalt des Fördergerüstes als Landmarke
- Aufwertung der Freiräume

Was ist zu tun?

- Eigentumsübernahme und Trägerschaft klären
- Erhalt und Sicherung des Fördergerüstes
- Abriss der Schachthalle
- Gestaltung der Freiräume

Schacht Gustav I – Fördermaschinenhaus (Kesselhaus)

erbaut 1908

Frühere Funktion:

Beherbergung der Dampffördermaschine, später Kesselhaus;
später Heizzentrale Fernwärme Großrosseln

Heutige Funktion:

Nutzung als Lager durch die STEAG New Energies GmbH

Eigentümer*in: RAG AG

Rechtliche Rahmenbedingungen:

öffentliches Planungsrecht (nicht mehr unter Bergaufsicht)

Denkmalschutz: Ensemblebestandteil im Ensemble Grube Velsen

Weitere Restriktionen: private Nutzung

Hinweis: Denkmal von herausragender Bedeutung

Empfehlung

- Erhalt und Sicherung des historischen Gebäudes durch weitere Nutzung durch die STEAG New Energies GmbH und/ oder die Abfallverwertungsanlage (AVA: z.B. als Besucherzentrum)

Was ist zu tun?

- Nutzung durch Pächter sicherstellen



Zechenhaus und Lampenstube

erbaut 1924, spätere Erweiterungen und Anbauten

Frühere Funktion:

soziale, administrative und technische Funktionen

Heutige Funktion:

private Nutzung, Räumlichkeiten werden zeitweise für Kunstaktionen zur Verfügung gestellt

Eigentümer*in: privater Eigentümer

Rechtliche Rahmenbedingungen:

öffentliches Planungsrecht; ABP-Verfahren:
noch nicht abgeschlossen?

Denkmalschutz: Zechenhaus: Einzeldenkmal im Ensemble Grube Velsen; Lampenstube: Bestandteil des Ensembles

Weitere Restriktionen oder Hinweise: keine

Empfehlung

- Nutzung als Bürogebäude/ Dienstleistungsstandort

Was ist zu tun?

- Nutzungsperspektiven mit dem derzeitigen Eigentümer klären
- gegebenenfalls Investor suchen, Gebäude sanieren und für neue Nutzungen herrichten

Freiräume am Standort



Freiräume mit Gestaltungspotenzial

- 1 Attraktiver Raum zum Ankommen:**
Parkplatzflächen und gestaltete Freiräume laden die Besucher und Besucherinnen ein.
- 2 Außenbereich der Kaffeeküche neu gestalten:**
Eine ansprechende Außenanlage wertet das gastronomische Angebot auf.
- 3 Als Grünraum neu genutzt:**
Historische Bauten und Landmarken erscheinen in neuem Umfeld.
- 4 Attraktiver Möglichkeitsraum:**
Standortgerechte Freiraumnutzungen beleben die alte Grube Velsen.
- 5 Neuer Lern- und Erlebnisort:**
Schüler, Vereine und andere Besucher und Besucherinnen finden attraktive Aufenthaltsbereiche.

Ein Freiraumentwicklungskonzept kann helfen, den Freiräumen eine neue Bedeutung zukommen zu lassen. Gestaltung und Bepflanzung sollten naturnah und extensiv ausgerichtet werden.

Für Freiräume, die zeitweise zur Lagerung von Material oder als Stellplatzflächen genutzt werden müssen, sind Lösungen anzustreben, die den Ansprüchen an eine ansprechende Gestaltung gerecht werden und eine angemessene Integration der historischen Gebäude ermöglichen.

Was ist zu tun? Und von wem?

- Regelmäßige „Nachbarschaftstreffen“ im Sinne eines runden Tisches zur Standortentwicklung einrichten und sich mit den Eigentümern, Nutzern und Aktiven am Standort über das weitere Vorgehen verständigen.
→ Initiierung und Organisation durch den Zweckverband
- Abschlussbetriebsplanverfahren vorantreiben und Flächen soweit möglich aus der Bergaufsicht entlassen
→ Umsetzung durch die RAG in Abstimmung mit der Entwicklungsstrategie für den Standort
- Freiraumkonzept erarbeiten und Freiräume entsprechend neu gestalten.
→ Initiierung durch den Zweckverband, Umsetzung unter Einbeziehung der aktuellen und künftigen Eigentümer
- Eigentumsübernahme und Trägerschaften klären sowie Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung von stabilen Folgenutzungen finden.
→ Kooperation von RAG, Landesministerium, potenziellen neuen Eigentümern, am Standort aktiven Vereinen und Zweckverband
- Sanierungsplanung und Folgenutzung für die drei Schlüsselprojekte auf den Weg bringen:
 - Kaffeeküche
 - Erlebnisbergwerk
 - Fördermaschinenhaus
 → Kooperation von Landesministerium, potenziellen neuen Eigentümern, am Standort aktiven Vereinen und Zweckverband



Erste Maßnahmen und geschätzte Kosten

1 Freiraumgestaltung

Entwicklung gestalterischer Grundsätze für eine einheitliche, ansprechende Freiraumgestaltung der Gesamtanlage, die in Teilbereichen unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht werden muss, Freiraumgesamtkonzept, Entwurfs- und Ausführungsplanung sowie Umsetzung

Förderung: ggf. über LEADER

1.600.000 EUR

2 Kaffeeküche und Remise

Sanierung und Modernisierung des Gebäudes, Aufwertung des Umfelds, Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die nicht als Gastraum genutzten Räume, Außenbewirtschaftung in Freiraumgestaltung integrieren

Förderung: ggf. über LEADER

1.200.000 EUR

3 Fördermaschinenhaus Gustav II

Denkmalgerechte Sicherung

Förderung ggf. durch Denkmalmittel des Bundes und/oder der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (z.B. jeweils zu 33%)

600.000 EUR

4 Fördergerüst

Denkmalgerechte Sicherung

Förderung ggf. durch Denkmalmittel des Bundes und/oder der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (z.B. jeweils zu 33%)

600.000 EUR

Quellenverzeichnis

agl (2015): Standortkonzept Tagesanlage Velsen. Saarbrücken.

Büro für urbane Projekte (2005): Entwurf des Strukturkonzeptes „Zukunft Warndt“. Kurzfassung. Leipzig und Saarbrücken.

Freese Architekten (2015): Kaffeekich der ehemaligen Grube Velsen. Sanierungserfordernis und erste Schätzung des Kostenrahmens. Erläuterungsbericht. Im Auftrag von agl. Saarbrücken.

LEG Saar (2016): Entwicklungsstudie zu den vier prioritären Bergbau-Denkmalstandorten im Saarland. Vertiefende Untersuchung 2016. Saarbrücken.

MfU – Ministerium für Umwelt des Saarlandes (2006): Regionalpark Saar. Neue Qualitäten für die Stadtlandschaft im Saarland. Der Masterplan: Zwischenbilanz und Perspektiven 2012. Saarbrücken.

planungshaus architekten bda/ Büro für Industriearchäologie (2013): Bergbaudenkmale im Saarland. Supplement. Standortkonzeption. Darmstadt.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (2018a): Gutachten Grube Velsen in Völklingen-Klarenthal. 01 Schachtgerüst Gustav II (und Schachthalle). Dortmund.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (2018b): Gutachten Grube Velsen in Völklingen-Klarenthal. 02 Kaffeekisch und ehemaliger Pferdestall. Dortmund.

Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (2018c): Gutachten Grube Velsen in Völklingen-Klarenthal. 03 Fördermaschinenhaus Gustav II. Dortmund.

Websites

Website Erlebnisbergwerk Velsen: Das Erlebnisbergwerk. Abruf am 27.06.2019 unter: www.erlebnisbergwerkvelsen.de/daserlebnisbergwerk-1.html

Website Erlebnisbergwerk Sondershausen: Angebote. Abruf am 01.07.2019 unter: <https://www.erlebnisbergwerk.com/index.php?id=31>

Website Ruhr Guide: Besucherbergwerk „Graf Wittekind“. Abruf am 01.07.2019 unter: <https://www.ruhr-guide.de/kultur/museen-im-revier/besucherbergwerk-graf-wittekind/25495,0,0.html>

Website LWL: Zeche Zollern. Abruf am 01.07.2019 unter <https://www.lwl.org/industriemuseum/standorte/zeche-zollern/maschinenhalle>

Website LWL: Zeche Nachtigall. Abruf am 01.07.2019 unter <https://www.lwl.org/industriemuseum/standorte/zeche-nachtigall/dauerausstellung/weg-ins-industriezeitalter>

Website Hof Gümmer: Hof-Café „Zum Pferdestall“. Abruf am 01.07.2019 unter <http://hof-guemmer.de/>

